**Flächennutzung**

Von den 1653,8 ha Gemeindefläche werden 369 ha zum Dauersiedlungsraum gezählt, das ist fast 1/4 des gesamten Gemeindegebietes. Im Vergleich zum Bezirk Innsbruck-Land mit nur 13,2 % Dauersiedlungsraum ist das fast das Doppelte. Groß ist auch der Anteil der Waldflächen mit 1117,6 ha, das ist weit mehr als die Hälfte der gesamtem Gemeindefläche. Im Bezirk nimmt der Wald nur gut 36 % der Flächen ein. (vgl. Tab.3-4)

| Flächenanteile 1991 | **Mieders** | | **Innsbruck-Land** |
|---|---|---|---|
| | in ha | in % der Gesamtfläche | in % der Gesamtf. |
| Dauersiedlungsraum | 369 | 22,3 | 13,2 |
| Alpen | 46,6 | 2,8 | 22,0 |
| Wald | 1117,6 | 67,6 | 36,1 |
| Gewässer | 5,8 | 0,4 | 0,9 |
| Verkehrsflächen | 21,5 | 1,3 | 1,2 |
| sonstige Flächen | 116,1 | 27,9 | 27,7 |

Tab. 3-4: Flächennutzung in Mieders 1991, Volkszählung 1991, Tiroler Landesregierung, Abt.Ic

Einen Überblick über das Bauland und die Veränderung desselben in der Kleinregion Stubai gibt Abb. 3-3. Die Daten stammen aus dem Jahre 1991, wurden jedoch etwas später als zur Zeit der Volkszählung erhoben, was an den Bevölkerungszahlen ersichtlich ist. (vgl. Tab. 2-1) So hatte Mieders 1991 399 m² gewidmetes Bauland je Einwohner. Damit weist die Gemeinde den höchsten Wert gegenüber allen anderen Stubaier Gemeinden auf. Was die Umwidmung von anderen Flächen in Bauland anbelangt, liegt Mieders mit durchschnittlich 1,7 Änderungen pro Jahr im Hinterfeld. Im Jahr 1995 betrug der Anteil jener Flächen, die im Bauland gelegen, jedoch nicht verbaut waren, 19,18 ha. In Abb.3-2 sind diese Flächen gesondert ausgewiesen.

**Siedlungsentwicklung**

Die Gemeinde Mieders hat über einen längeren Zeitraum eine dominierende Stellung im Stubai eingenommen.
Als Gemeinde erscheint Mieders in einer Urkunde im Pfarrarchiv 1389 das erste mal. Im sogenannten „Feuerstättenverzeichnis“ wurden in Mieders im Jahre 1432 32 Familien gezählt und war damit annähernd so groß wie Fulpmes.
Die Verlegung des Gerichtssitzes von Telfes nach Mieders um 1690 brachte der Gemeinde die politische Vorrangstellung im Stubai. 1797 verlor Mieders für einige Zeit den Gerichtssitz wieder.
Mieders entdeckt als erste Gemeinde die Heilkraft des Wassers und eröffnet 1669 das Miederer Bad. Anfang des 19. Jahrhunderts wird dieses Bad bereits touristisch vermarktet. Die Gemeinde ist als Sommerfrische bei den Gästen sehr beliebt. Später versiegt die Quelle, das Bad verfällt.
Vor dem 1. Weltkrieg gab es in Mieders bereits 130 Betten in Gewerbebetrieben und 230 in Privatquartieren. Auch in der Zwischenkriegszeit gab es gute Saisonen. Bis

Anfang der siebziger Jahre war der Sommertourismus die überwiegende Einnahmequelle. Danach, mit dem beginnenden Ausbau der Lifte, überwog der Wintertourismus.
Durch den Bau der Autobahn ist die Gemeinde Mieders schneller und bequemer erreichbar geworden. Dies drückt sich zum Einen durch die große Pendlerzahl und zum Anderen durch den starken Zuzug und die damit verbundene Zersiedelung der Gemeinde aus.